

Cloud Computing

Kaufen Sie noch oder mieten Sie schon?

Sofort implementierbar, flexibel, keine Kapitalbindung, schnelle Skalierung von Kosten und Leistung nach oben und unten bei gleichzeitiger Erfüllung zahlreicher funktionaler Anforderungen: Cloud Computing bietet Unternehmen gleich mehrere überzeugende Argumente. Kein Wunder springen – wenn auch zögerlich – immer mehr Unternehmen auf diesen Zug auf und profitieren von den Vorteilen dieser Technologie. Um daraus einen effektiven Nutzen ziehen zu können, gilt es jedoch, einige Punkte zu beachten. Priska B. Roelli

Während Marktforscher jeglicher Couleur der direkten und indirekten Verarbeitung von digitalen Informationen mittels Cloud-Services und -Infrastrukturen eine glänzende Zukunft voraussagen, sind noch immer viele Unternehmen – auch Versicherungen – zurückhaltend, ob man diese «neue» Technologie mit offenen Armen empfangen oder doch noch abwarten soll. Die Gründe, weshalb ein Einstieg ins Cloud-Zeitalter nicht ungebremst vorstatteht, liegen einerseits in den Bedenken zur Ausfallsicherheit und Disaster Recovery sowie zur Sicherheit der Datenspeicherung ausserhalb des Unternehmens, andererseits im fehlenden Vertrauen in die vorhandenen Datenschutzkonzepte. Auch Compliance- und regulatorische Argumente werden ins Feld geführt.

Cloud Computing als Antwort auf zahlreiche Herausforderungen

Unternehmen sehen jedoch auch grosse Vorteile in der Nutzung von Cloud Computing. Daten im Web anstatt auf eigenen Anlagen abzulegen, gilt als praxistaugliche Möglichkeit, die Komplexität der IT-Umgebung im Unternehmen zu reduzieren und gleichzeitig Kosteneinsparungen vorzunehmen. Besonders grosse Unternehmen können durch ökonomische Skaleneffekte der virtuellen Serverumgebung von günstigen Rechenkapazitäten mit einer hohen Quality of Service und durch die direkte Bereitstellung von Dienstleistungen aus der Cloud von einer verkürzten Time to Market profitieren. Ein weiterer Aspekt, weshalb die Zukunft der Unternehmens-IT mit grosser Wahrscheinlichkeit im Cloud Computing liegen wird, ist der unaufhaltsame Anstieg der Datenmengen. Gemäss einer Studie von IDC wird die Menge der weltweit gespeicherten Daten 2010 erstmals die Zettabyte-Grösse überschreiten und bis 2020 um den Faktor 44 auf rund 35 Zettabyte (35 Milliarden Gigabyte) ansteigen, was einem



Cloud Computing gilt als das Konzept der Zukunft für Architektur, Bereitstellung, Betrieb und Nutzung der Unternehmens-IT.

mit Daten gefüllten DVD-Stapel von der Erde bis zum Mond und wieder zurück entspricht. Cloud Computing kann eine Antwort sein, dieser Herausforderung zu begegnen.

Nutzung auf die Fachbedürfnisse und Infrastruktur ausrichten

Unter der aktuellen wirtschaftlichen Situation und dem zunehmenden Wettbewerb müssen sich Unternehmen aller Branchen flexibler an Veränderungen anpassen. Während Cloud-Anbieter gefragt sind, Angebote zu entwickeln, die über höhere als derzeit erhältliche Service-Levels verfügen und noch mehr Sicherheit bieten, werden CIOs gefordert sein, sich mit möglichen Einsatzszenarien von Cloud Computing auseinanderzusetzen und Anwendungen, die sich für die Nutzung in der Wolke eignen, zu identifizieren und mittels SaaS (Software as a Service) bereitzustellen. Dabei gilt es, eine individuelle, auf die Fachbedürfnisse und die bestehende Infrastruktur ausgerichtete Cloud-Computing-Strategie, die möglichen Risiken Rechnung trägt, zu entwickeln und zu evaluieren. Ob Unternehmen letztlich Cloud

Computing als Private Cloud verwenden – also innerhalb eines firmeneigenen, gesicherten Systems – oder aber erlauben, dass die Daten zusammen mit denen anderer Kunden – wenn auch logisch getrennt – in einer öffentlichen Cloud verwaltet werden, hängt von den jeweiligen Anforderungen ab. Werden Teile der IT jedoch in die Wolke verlagert, muss – egal ob öffentlich oder privat – ein klares Bild über die bestehenden Prozesse vorhanden sein und das Unternehmen wissen, wie diese die IT unterstützen. Voraussetzung dafür ist neben einer übersichtlichen und wenn möglich standardisierten IT-Landschaft, dass die Geschäftsprozesse gut definiert sind und die Verbindungen zwischen Prozessen und IT-Services nachvollziehbar sind. Erst dann stehen Veränderungen im IT-Bereich mittels Cloud Computing, die einen echten Mehrwert für das Business bringen, (fast) nichts mehr im Wege. ■

Im Anschluss an diesen redaktionellen Artikel publizieren folgende Firmen ihren Publi-Forum-Beitrag:
META10 und winVS software AG,
Swisscom IT Services AG



BILD: ZVG

Andreas Merz, CEO, Gründer und Inhaber von META10 und winVS software AG

Schweizer Versicherung: Worin unterscheidet sich Cloud Computing von SaaS oder klassischem Outsourcing?

Andreas Merz: Der Begriff Cloud Computing bezeichnet viele unterschiedliche Ansätze und Ideen. Eindeutige Merkmale sind z.B.:

- Abrechnung nach effektiver Nutzung
- EDV-Infrastruktur und Software bei Bedarf (on demand)
- hohe Skalierbarkeit

Das Cloud Computing von META10 unterscheidet sich in wesentlichen Punkten deutlich von herkömmlichen SaaS und anderen am Markt angebotenen Outsourcing-Lösungen. Daher verwenden wir den Begriff Desktop Service Providing oder abgekürzt DSP.

Beim Desktop Service Providing von META10 wird die gesamte EDV mit Software quasi aus der Steckdose bezogen. Ein Internet-Anschluss genügt für den Zugriff auf die gesamte Unternehmensinfrastruktur und -daten. Die Informatik ist dadurch zu 100 Prozent budgetierbar (keine versteckten Kosten), voll skalierbar (wächst mit den Anforderungen und Anzahl Arbeitsplätze in jede Richtung mit) und bietet einen zentralen Support für alle IT-Belange, egal ob für die Applikations- oder Infrastrukturebene. Die stetige Aktualisierung und optimale Abstimmung von Hard- und Software sowie ein garantiertes SLA für Daten und Service gehört bei META10 DSP zum Standard, ohne jegliche Mehrkosten.

Wie beurteilen Sie die Einsatzmöglichkeiten von Cloud Computing für die Versicherungsbranche?

Merz: Das META10 DSP hat sich bereits 100fach in der Versicherungsbranche bewährt, indem Versicherungsmakler, Versicherungsagenturen und Versicherungsabteilungen in Konzernen Ihre Informatik per META10 Cloud Computing beziehen.

Cloud Computing

«Sorgenfreie Informatik bis zu 50 Prozent günstiger»

Mit META10 Cloud Computing können sich Unternehmen besser auf ihre Kernkompetenz konzentrieren und werden dadurch wettbewerbsfähiger.

Welche Veränderungen hat der Einstieg in die Wolke auf die Geschäftsprozesse und wie wirkt sich diese auf das Unternehmen aus?

Merz: Ein Unternehmen kann sich mit META10 DSP besser auf die eigene Kernkompetenz konzentrieren, und die Informatik wie Strom aus der Steckdose beziehen. Die Informatik wird agiler, flexibler und preiswerter. Die entstehenden Skaleneffekte ergeben für die Kunden deutliche Vorteile im Preis-Leistungs-Verhältnis. Unter dem Strich wird jedes Unternehmen mit META10 DSP wettbewerbsfähiger.

Worauf ist bei der Analyse und der Wahl eines Technologie-Partners unbedingt zu achten?

Gibt es so etwas wie eine Gebrauchsanleitung für Cloud Computing?

Merz: Man sollte sich folgende Fragen stellen:

- Kann der Partner alle benötigten Services aus einer Hand anbieten?
- Ist der Partner für die Zukunft gerüstet? (Kann er mehr zur Verfügung stellen als ich momentan benötige)
- Wo und wie werden meine Daten gespeichert und wie sind diese rechtlich geschützt?
- Welchen SLA (Service Level) garantiert der Anbieter?
- Kann ich mit dem Partner auf Augenhöhe kommunizieren?

Cloud-Computing-Gegner führen oft regulatorische Argumente und Compliance ins Feld. Was entgegenen Sie, was gilt es diesbezüglich zu beachten?

Merz: Die rechtlichen Aspekte sind beim klassischen Cloud Computing noch weitgehend ungelöst. Die Frage des Datestandorts und der Datensicherheit zum Beispiel ist bei den meisten Cloud-Computing-Anbietern gar nicht oder nur schwammig definiert. Im META10 DSP sind solche Fragen klar geregelt.

Wie sicher ist Cloud Computing? Was gilt es punkto Sicherheit, Datenschutz und Verfügbarkeit zu berücksichtigen?

Merz: Klassisches Cloud Computing gibt zum Thema Sicherheit, Datenschutz und Verfügbarkeit nur wenig Auskünfte und bisher fast keine vertraglichen Garantien. META10 DSP geht bei diesen wichtigen Punkten organisatorisch und rechtlich weit über die marktüblichen Angebote hinaus. So bleiben alle Daten in der Schweiz, werden im laufenden Betrieb mehrfach redundant gespeichert und gesichert sowie Backups periodisch in einen externen Banksafe ausgelagert. Multiple Firewalls und Antivirensysteme, die von Spezialisten überwacht werden, gewährleisten ein sehr hohes Mass an Schutz. Der Kunde erhält damit eine extrem hohe Datensicherheit.

Auf den Punkt gebracht: Was gibt es aus Ihrer Sicht zu diesem Thema noch zu sagen?

Merz: Cloud Computing ist noch jung und die Angebote der verschiedenen Anbieter sehr unterschiedlich.

META10 DSP hat die Technologie bereits früh mit den nötigen organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen kombiniert, damit Unternehmen die Vorteile des Cloud Computing schon heute uneingeschränkt nutzen können. ▣



META10
Desktop Service Providing
Haldenstrasse 5 • 6340 Baar
Tel: 041 500 11 00
E-Mail: dsp@meta10.com
Web: www.meta10.com

